

Form nicht vorkommt⁵⁶. Anders die beiden Folgekapitel, sie stammen trotz unterschiedlicher Rubriken aus Burchard⁵⁷, der sie seinerseits aus Reginos Sammlung übernommen hat⁵⁸. Vielleicht ebenfalls aus Burchard ist das folgende Kapitel, mit dem fol. 67v endet: *De eadem re. Ex epistola Gregorii papae ad Constantinam reginam Gallie*. Dort ist es 11, 26 freilich in größerem Umfang zitiert⁵⁹ (hier setzt das Kapitel ein mit *Nimis me Iuliani fratris* und reicht bis *regnante talia praesumant*). Umfanggleich und mit geringfügiger Varianz in der Inskription (eine Rubrik fehlt) findet sich das Kapitel auch in der Sammlung des Cod. Celle, Oberlandesgericht, 8, fol. 38r–v⁶⁰.

Damit wäre beschrieben, was Fransens „collection en treize chapitres“ sein soll: Eine äußere Klammer gibt es so wenig wie inhaltliche Homogenität, außerdem sind es insgesamt 14 Kapitel. Damit stellt sich zugleich die Frage, ob mit fol. 68r tatsächlich etwas Neues beginnt. Da weder sachlich noch formal Kriterien bereitstehen, kann das Problem nur durch Analyse der rezipierten Quellen gelöst werden. Die Serie beginnt mit: *In epistola Antherii papae episcopis per Bethicam atque Toletanam constitutis missa. De mutatione episcoporum unam* [so statt

56) Burchard bringt 10, 68 lediglich den zweiten Teil (MIGNE, PL 140 Sp. 834B) und gleich anschließend dasselbe noch einmal in einer anderen Version (Prisca, vgl. HOFFMANN / POKORNY, Das Dekret des Bischofs Burchard (wie Anm. 51) S. 260.

57) *De infractoribus ecclesiarum et sacrorum locorum. Ex decretis Iohannis pape. Cap. X. Hi qui monasteria et loca deo sacrata – canonicę sentencię subigantur*. Das ist Burchard 11, 22, hier mit der Rubrik *De eadem re*, aber mit derselben Inskription. Gleich anschließend *De eadem re. Ex concilio Magontiensi cap. VIII*. Das ist c. 6 des Mainzer Konzils von 847 (MGH Conc. 3 [wie Anm. 15] S. 166, mit anderem Explicit), rezipiert bei Burchard 11, 23 (MIGNE, PL 140 Sp. 864B–C). Auch in Ivos Dekret stehen beide Kapitel nebeneinander (3, 124 und 125, https://ivo-of-chartres.github.io/decretum/ivodec_3.pdf S. 41), ebenso 14, 92 und 93 (https://ivo-of-chartres.github.io/decretum/ivodec_14.pdf S. 36f.). Letzteres Kapitel auch bei Regino 2, 295 (ed. WASSERSCHLEBEN [wie Anm. 55] S. 329, HARTMANN, Regino [wie Anm. 55] S. 388).

58) Vgl. HOFFMANN / POKORNY, Das Dekret des Bischofs Burchard (wie Anm. 51) S. 219.

59) Vgl. MIGNE, PL 140 Sp. 864f. Hier setzt das Kapitel ein mit *Cum devotissimam dominam sciam de*. Das Stück ist eine nach 932 entstandene Fälschung, die wohl eher auf Gregor den Großen als auf Gregor V. gemünzt ist, vgl. HOFFMANN / POKORNY, Das Dekret des Bischofs Burchard (wie Anm. 51) S. 69 Anm. 24 und S. 220. Etwas Genaueres über die Provenienz ist offenbar nicht zu ermitteln.

60) In der Clavis Canonum von FOWLER-MAGERL (wie Anm. 29) CE02.017.02. Die dort gegebene Inskription (*Gregorius PP ad Constantiam [so!] reginam gallie*) habe ich nicht verifizieren können. Die erste Zeile fol. 38r ist nicht zu lesen, sondern gründlich radiert.